

Der Kulturbegriff im (Klima-)Wandel

Prof. Dr. Dominik Schrage

Professur für Soziologische Theorien und Kulturosoziologie

TU Dresden

1. Aufgabenstellung

„Im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele wird immer wieder ein kultureller Wandel als zentrale Handlungsebene gefordert. Es soll eine geteilte Definition von Kultur vermittelt und damit die Grundlage für die weiteren Gespräche geschaffen werden.“

„Was bedeutet kultureller Wandel im Sinne nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlicher Transformation?“

2. Problematik

Prozessbegriffe:

(nachhaltige) *Entwicklung*

(gesellschaftliche) *Transformation*

(kultureller) *Wandel*

Problem: Klimawandel

Lösung

Mittel

Sphären:

Mensch und Umwelt

Gesellschaft | Kultur

? .

3. Der Kulturbegriff im Wandel (von der Aufklärung ins 20. Jahrhundert)

1. Kultur | Natur

Menschliche Praxis in kultureller Variation vs. unveränderliche objektive Natur

Reflexion von kulturell Eigenem und Fremden

2. **Kultivierung/Zivilisierung** (von Natur zu Kultur)

Hierarchisierender Vergleich unter kolonialen Bedingungen

Temporalisierung von Alterität

3. Holistischer Kulturbegriff: **Kultur | Kultur**

Kulturen als eigenständige Zugänge zur Welt

4. (persönliche) **Kultur | Gesellschaft** (Technik, Bürokratie, Wirtschaft ...)

Individualisierung und Entfremdungserfahrung oder

„Normen und Werte“ als Handlungsbezüge

4. Der ‚Cultural Turn‘

Verallgemeinerung der Kulturbegriffs und Lösung von Gegenbegriffen:

- Verflechtung (entanglement) versus Kulturevolutionismus
 - Hybridität versus Holismus der Kultur
 - Alltagskultur versus ‚Elitenkultur‘
- Alles kann als Kultur betrachtet werden
- Kritik des Natur-Kultur-Dualismus

5. Der Kulturbegriff im Klimawandel

Natur-Kultur-Dualismus:

- „Natur“ als objektives, unveränderliches Gebiet der Naturwissenschaften
- „Kultur“ als historische veränderliches, menschengemachtes Gebiet der Sozial- und Geisteswissenschaften

→ Kritik am Natur-Kultur-Dualismus

- „Wir sind nie modern gewesen“ (Bruno Latour, 1991):
 - In der Moderne werden Natur und Kultur als Gegensätze verstanden, aber
 - in der Praxis durchdringen beide einander
- man müsse die faktischen Mischformen („Hybride“) verstehen

→ Bezogen auf Klimawandel: Die These des Anthropozäns

- Zeitalter, in dem der Mensch geologische Prozesse beeinflusst
- Erdgeschichte und Menschheitsgeschichte lassen sich nicht mehr trennen
- „Natur“ ist menschengemacht – „Kultur“ umfasst Erde, Luft und Wasser

6. Konsequenzen für kulturelle Bildung

„Kultur ohne Natur denken“

Vielen Dank!